

## Zusammenfassung

Die Automatisierung von Fahrzeugen ist auf dem Vormarsch. Teilautomatisierte Funktionen finden sich bereits vermehrt in neuen Automobilen. Das hochautomatisierte Fahren ist die nächste angestrebte Entwicklungsstufe. Es soll Fahrerinnen<sup>1</sup> ermöglichen, in manchen Situationen die Kontrolle über das Fahrzeug vollständig an dieses zu übergeben. Mit der voranschreitenden Automatisierung wird unter anderem ein Sicherheitsgewinn erwartet. Dieser und andere Vorteile lassen sich jedoch nur realisieren, wenn Menschen die Automation akzeptieren und nutzen. Faktoren, die dafür ausschlaggebend sein können, sollten in der Entwicklung neuer Systeme beachtet werden. Anhand eines Fahr-Versuchs im realen Straßenverkehr mit einem teilautomatisierten Fahrzeug von Tesla wurde untersucht, wie sich unterschiedliche Straßenarten und individuelle Persönlichkeitsmerkmale von Fahrerinnen auf das Nutzungsverhalten und die subjektive Bewertung der Automation auswirken. Die Ergebnisse ergaben, dass die Fahrerinnen das System auf der Autobahn häufiger nutzten und es hinsichtlich des Vertrauens, der Angemessenheit des Systemnutzungsvorschlags und der Nützlichkeit des Systems positiver bewerteten als auf einer Bundesstraße mit Ortsdurchfahrt. Neurotizismus wies einen negativen und die Affinität zur Technikinteraktion einen positiven Zusammenhang mit dem Nutzungsverhalten auf. Auch korrelierten die Systembewertungen und das Nutzungsverhalten. Bei stärkerem Vertrauen, höherer Angemessenheits- und Nützlichkeitsbewertung wurde das System mit größerer Wahrscheinlichkeit genutzt. Kein aussagekräftiger Zusammenhang fand sich für die empfundene Kritikalität des Systemvorschlags und die mentale Beanspruchung während der Nutzung mit dem Nutzungsverhalten. Auch gab es für diese Bewertungen keinen Unterschied in Abhängigkeit der Straßenart. Insgesamt lässt sich anhand der Ergebnisse vermuten, dass Fahrerinnen hochautomatisierten Systemen gegenüber positiv eingestellt sind und sie in unterschiedlichen Bedingungen nutzen werden, wenn sie die Möglichkeit dazu haben. Die Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit festgelegter Einsatzbereiche für automatisierte Fahrzeugsysteme und eine klare Kommunikation ihrer Grenzen an die Fahrerinnen.

---

<sup>1</sup> Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifische Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte weibliche Form schließt eine adäquate männliche Form gleichberechtigt ein.